

1. Klasse oder wie bringe ich 28 Schüler zur Ruhe?

Beitrag von „xpete“ vom 6. Oktober 2009 17:35

Lust am Lernen im Zusammenhang mit Schule kann m.E. nach nur dann entstehen, wenn bei dem, was jemand tut auch Erfolgserlebnisse zumindest vorstellbar sind (gilt ja wohl auch für uns Erwachsene). Um diese Erfolgserlebnisse zu haben, muss es ein Kind wenigstens ein paar Mal geschafft haben, sich auf eine verbindliche Aufgabenstellung einzulassen. Viele Kinder kommen allerdings mit einer schwach bis gar nicht ausgebildeten Frustrationstoleranz in die Schule. Immer nur tun zu wollen, wozu man gerade Lust hat ist nicht wirklich Ausdruck von Schulreife - das schaffen 4jährige auch. Wenn also die Lust nicht beim Kind selbst schon vorhanden ist oder sich aufgrund der gestellten Aufgabe von selbst einstellt (geht ja höchstens bei Einzelnen), begreife ich Konsequenz eher als Hilfe für das Kind und nicht als Bestrafung des Kindes. Ich bin überzeugt davon, dass Kinder Grenzen brauchen und diese auch wollen.